

## Weiterbildung - Nachwuchsseminar SBPV vom 21.10.2023

Am Samstag den 21. Oktober konnten 15 Briefmarkensammler am SBPV Nachwuchsseminar in Olten teilnehmen.



An diesem Seminar wurde folgendes Wissen vermittelt:

Als wichtigste **Werkzeuge**, um eine Briefmarke zu prüfen, benötigt man: Eine gute Pinzette, Lupe und eine Stereolupe mit seitlicher Beleuchtung, UV-Lampe, schwarzes Papier, Scanner mit 1200 dpi echter Auflösung, mit Messsoftware. Zudem ist es notwendig, Vergleichsmaterial zur Verfügung zu haben, um Papiervarianten, Farbenvarianten und Verfälschungen zu erkennen. Ebenfalls benötigt man die geeignete Literatur.

Die Feststellung der **Echtheit** geht über die Kontrolle des Druckverfahrens, der Zähnung, der Gummierung und des Markenbilds.



Um das **Druckverfahren** zu überprüfen, ist das Mikroskop das ideale Werkzeug, da man die Druckart wie Hochdruck (Buchdruck), Tiefdruck und Flachdruck (Steindruck, Offsetdruck) bei seitlicher Beleuchtung (Schräglich) gut erkennen kann.

Bei den **Entwertungen** ist vor allem bei teuren Marken Vorsicht geboten, da diese zur Fälschung verführen. Den normalen Stempel erkennt man durch seinen Durchschlag und der Verteilung der Stempelfarbe. Anders der Laserdruck, er lässt Farbkörnchen und Muster und der Tintenstrahldrucker Farbpunkte und Spritzer unter dem Mikroskop deutlich erkennen.



Bei der **Zähnung** (Perforierung) haben wir drei Ausführungen, die Kammzähnung, die Linienzähnung und die Kastenzähnung. Bei der Kammzähnung sind entweder die linke und rechte, oder obere und untere Lochung immer identisch. Mit Bildbearbeitungssoftware kann dies einfach geprüft werden. Bei der Linienzähnung ist die Prüfung einiges schwieriger, weil unregelmässige Zähnungslöcher in den Ecken entstehen. Werden die Zähnungen durch Bearbeiten korrigiert, kann die Marke um ca. 1 mm verkleinert sein, oder die Zähnung ist nicht mehr auf einer geraden Linie angeordnet. Manipulationen erkennt man dann am Bildschirm anhand der unrunder Zähnungslöcher.



Da mehrere Teilnehmer die Mikroskope mitbrachten, konnten wir die 8 Übungsaufgaben zu zweit durcharbeiten und dabei feststellen, dass das Prüfen und Beurteilen einiges an Wissen, Aufmerksamkeit und Geduld verlangt. Mit dem erwähnten Vorgehen kann festgestellt werden, ob die Marken **Echt oder Falsch** und **Einwandfrei oder Manipuliert** sind.

Das Ergebnis dieser Prüfung wird dann in einem Attest oder Befund festgehalten.

Eines darf ich sagen, der Workshop war für mich sehr lehrreich und hat Spass gemacht. Zudem konnte ich verschiedene neue Kontakte knüpfen. Den Veranstaltern Johannes Hoffner und Andreas Disteli - beide offizielle schweizerische Verbandsprüfer - möchte ich für die Präsentation und Ausführung des Seminars bedanken, und schlage vor, einen weiteren Kurs mit Vertiefung der Materie zu planen.

Gerne werde ich mein Wissen auch anderen Briefmarkensammlern vermitteln, die uns im Clublokal Locarno-Muralto jeweils am Donnerstag besuchen.

Ewald Mühlebach